

Zur Erfassung aller Vorkommnisse, die in Zusammenhang mit antisemitischen, rechtsextremen und rassistischen Wahrnehmungen stehen.

VERZEICHNIS MARZAHN-HELLERSDORF



VERZEICHNIS MARZAHN-HELLERSDORF

Zur Erfassung aller Vorkommnisse, die in Zusammenhang mit antisemitischen, rechtsextremen und rassistischen Wahrnehmungen stehen.

Auswertung

2009



Erstellt von:

Stiftung SPI

Polis*

Bezirkliche Koordinierungsstelle gegen
demokratiegefährdende Phänomene und
Rechtsextremismus Marzahn-Hellersdorf
Kaulsdorfer Straße 8
12629 Berlin

Fon: 030 99 27 50 96

Fax: 030 99 27 50 97

Redaktion:

Ricardo Taschke, Michael Janowitz
und Julia Sonnhütter

E-Mail: polis@stiftung-spi.de

<http://www.stiftung-spi.de/polis>

Gefördert durch:

Der Beauftragte für
Integration und
Migration in

BERLÍN

 **Berlin**
Marzahn-Hellersdorf



INHALTSVERZEICHNIS

1. Das Verzeichnis	5
2. Kategorisierung	6
2.1. Art der Vorfälle.....	6
2.2. inhaltliche Zuordnung.....	6
2.3. Orte	6
3. Statistik	7
3.1. Erhebung 2009.....	7
Art der Vorfälle.....	7
Inhaltliche Einordnung der Vorfälle	7
Orte	7
3.2. Vergleich zum Vorjahr	8
Art der Vorfälle.....	8
Inhaltliche Einordnung.....	8
Orte	8
4. Auswertung.....	8
4.1. Art der Vorfälle.....	8
4.2. Inhaltliche Zuordnung.....	10
4.3. Orte	11
5. Ausblick.....	14
6. Chronik der gesammelten Vorfälle im Verzeichnis 2009	15
Januar.....	15
Februar.....	15
März.....	16
April	16
Mai.....	17
Juni.....	18
Juli.....	18
August	19
September.....	20
Oktober	21
November	21
Dezember.....	21

Dank

Unser Dank gilt den Personen, Initiativen und Behörden, die mit ihren Informationen und ihrer Zuarbeit diesen umfassenden Überblick über rechtsextremen Aktivitäten 2008/9 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ermöglichen: das ABM-H (Antifaschistisches Bündnis Marzahn-Hellersdorf), das Schüler/innennetzwerk MuT, der AStA der ASH Berlin, die BVV Fraktion „Die Grünen“, Babel e.V., das Kreisbüro „DIE LINKE:“, das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und der Polizeipressedienst.

1. DAS VERZEICHNIS

Das Verzeichnis Marzahn-Hellersdorf besteht seit 2 Jahren und ist somit eins der jüngsten „Register“ in Berlin. Seit September 2007 baut Polis*, die Bezirkliche Koordinierungsstelle gegen demokratiegefährdenden Phänomene und Rechtsextremismus Marzahn-Hellersdorf, das Verzeichnis auf und ist mit den unterschiedlichsten zivilgesellschaftlichen Akteuren, die eigene Erfassungen betreiben, in kooperativer Zusammenarbeit. Mit dem Jahresbeginn 2008 nahm das Verzeichnis seine Arbeit im Bezirk auf. Das Verzeichnis sammelt alle Vorfälle die in Marzahn-Hellersdorf stattfinden. Polis* wertet diese aus und veröffentlicht die Ergebnisse in einem Netzwerk für Interessierte und Kooperationspartner/innen.

Seit 2005 gibt es diese Projektform zur Sammlungen von rechtsextremen und diskriminierenden Vorfällen in Berlin. Im Bezirk Pankow gab es die erste Registerstelle. Diese funktioniert über Anlaufstellen im Bezirk, die die Vorfälle entgegennehmen, und dann an das „Register“ bei der Netzwerkstelle Moskito, Pfefferwerk e.V., weiterleiten. In Lichtenberg gibt es seit 2006 das „Register“ bei der Netzwerkstelle Lichtblicke von pad e.V., dass auf ein Informationsnetz von verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteuren basiert. Ein Jahr später wurde das „Register“ in Treptow-Köpenick finanziell „sattelfest“. Hier gibt es verschiedenste Anlaufstellen im Bezirk, die ihre Meldungen an die Koordinierungsstelle des „Registers“ melden. Die Koordinierungsstelle hat ihren Sitz in der Geschäftsstelle des Trägervereins offensiv´91 e.V.. Im März 2009 nahm das „Register“ Friedrichshain-Kreuzberg seine Arbeit auf.

Ziel des Verzeichnisses ist nicht die Sammlung von rechtsextremistischen Vorfällen schlecht hin, sondern das Öffentlichmachen von rechtsextremen Aktivitäten im Bezirk. Das Verzeichnis nimmt neben anzeigerelevanten Vorfällen vor allem Beleidigungen, Pöbeleien und Bedrohungen, die nicht zur Anzeige gebracht werden, auf. Hier gilt, dass die Betroffenen ihre Erfahrungen schildern und bei Bedarf an „Reach Out“ (die Opferberatungsstelle für Opfer rechter Gewalt) vermittelt werden können. Ein weiterer großer Bereich in der Arbeit des Verzeichnisses ist die Dokumentation von rechtsextremer Propaganda (Aufkleber, Plakate, Schmierereien) und der Präsenz von Rechtsextremisten auf öffentlichen Plätzen sowie bei Veranstaltungen. Durch die Veröffentlichung der Vorfälle soll langfristig eine Sensibilität bei Mitarbeiter/innen mit Querschnittsaufgaben in Behörden und Verwaltungen und bei aktiven Bürger/innen erreicht werden sowie eine aktive Beteiligung von Bürger/innen bei Gegenaktivitäten.

Das Verzeichnis gibt mit den im Laufe eines Jahres gesammelten Vorfällen nur einen unvollständigen Überblick: Es dokumentiert den Teil von rechtsextremen Aktivitäten, der von den beteiligten bezirklichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren gesehen wird. Das

Verzeichnis verschafft dennoch einen genaueren Überblick, vor allem über Vorfälle jenseits der Statistik von Polizei und Verfassungsschutz. Aber auch hier schleichen sich Ungenauigkeiten ein, denn wenn mehr Meldungen von Akteuren aus einer Region eingehen, kann das an der erhöhten Sensibilität der Akteure liegen und nicht daran, dass genau dort ein erhöhtes Aufkommen von Diskriminierung und Vorfällen zu konstatieren ist. Aus einer Umfrage von der AG Antirassismus beim Migrantenbeirat geht hervor, dass die geschilderten rassistischen Beleidigungen, Pöbeleien und auch Übergriffen am helllichten Tag passieren und unter den Augen von Zeugen. Es ist also kein Randphänomen.

2. KATEGORISIERUNG

2.1. ART DER VORFÄLLE

Die Vorkommnisse werden unterschieden in **Übergriffe** wie Beleidigungen, Bedrohungen und physische Gewalt gegenüber Personen. **Propagandadelikte**, wie Schmierereien, Aufkleber- und Plakataktionen der extremen Rechten. Die Kategorie **eigene Veranstaltungen** beinhaltet Kundgebungen, Demonstrationen, Parteiveranstaltungen und unterschiedlichsten Ansammlungen im öffentlichen Raum. Das laute Abspielen von rechtsextremer Musik und das rufen von Parolen wobei keine Person angesprochen wird, fassen wir unter **Sonstiges** zusammen.

2.2. INHALTLICHE ZUORDNUNG

Inhaltlich unterteilen wir die Einträge in:

- **rechtsextreme Selbstdarstellung:** z. B. die Verteilung von NPD Zeitungen, Infostände der extremen Rechten und Aufkleberaktionen u. ä.
- **NS-Verharmlosung:** das Sprühen von Hakenkreuzen und Plakataktionen z. B. „Horst Wessel“.
- Aktionen gegen **politische Gegner:** z B. das Beschmieren von SPD Wahlplakaten mit Hakenkreuzen und der Aufschrift „NPD“
- **rassistische, homophobe** und **antisemitische** Aktivitäten: Aktivitäten wo direkt Personen herabwürdigt werden bzw. ganze Gruppen entwürdigt werden („Verpiss dich du Judensau!“).

2.3. ORTE

Um die rechtsextremen Aktivitäten auch verorten zu können, haben wir die Struktur des Bezirkes, also die Sozialräume übernommen. Der Bezirk ist somit in 6 Stadtteile aufgeteilt:

- **Marzahn Nord** nördlich von Wuhletalstr. und Marzahn West.

- **Marzahn Mitte** von der Wuhletalstr. bis Landsberger Allee einschließlich Marzahn Ost.
- **Marzahn Süd** ist der restliche Zipfel einschließlich des Ortsteils Biesdorf.
- **Hellersdorf Nord** wird in westlicher Richtung durch die Wuhle, im Süden durch die U-Bahnlinie U5 und im Norden durch die Landsberger Chaussee begrenzt.
- **Hellersdorf Ost** grenzt im Osten an den Landkreis Märkisch Oderland und im Süden an den Bezirk Köpenick.
- **Hellersdorf Süd** liegt im Herzen von Marzahn-Hellersdorf und umfasst die Stadtteile Hellersdorf- Süd (Neubaugebiet) und Kaulsdorf (Siedlungsgebiet).

3. STATISTIK

3.1. ERHEBUNG 2009

ART DER VORFÄLLE

	1.Halbjahr	Prozent	2.Halbjahr	Prozent	2009	Prozent
Propaganda	23	60,53%	22	73,33%	45	66,18%
Veranstaltungen	5	13,16%	2	6,66%	7	10,29%
Übergriffe	8	21,10%	3	10,00%	11	16,18%
sonstiges	2	5,26%	3	10,00%	5	7,35%
Gesamt	38		30		68	

INHALTLICHE EINORDNUNG DER VORFÄLLE

	1.Halbjahr	Prozent	2.Halbjahr	Prozent	2009	Prozent
NS Verharmlosung	7	18,42%	10	33,33%	17	25,00%
politischer Gegner	7	18,42%	3	10,00%	10	14,71%
rechtsextr. Selbstdar.	18	47,37%	12	40,00%	30	44,12%
Antisemitismus	2	5,26%	3	10,00%	5	7,35%
Rassismus	4	10,53%	2	6,66%	6	8,82%
Homophobie	0	0%	0	0%	0	0%
Gesamt	38		30		68	

ORTE

	1.Halbjahr	Prozent	2.Halbjahr	Prozent	Gesamt	Prozent
Marzahn Nord	1	2,63%	0	0%	1	1,47%
Marzahn Mitte	4	10,52%	3	10,00%	7	10,29%
Marzahn Süd + Biesdorf	5	13,16%	3	10,00%	8	11,76%
Hellersdorf Nord	14	36,84%	5	16,66%	19	27,94%
Hellersdorf Ost + Mahlsdorf	7	18,42%	10	33,33%	17	25,00%
Hellersdorf Süd + Kaulsdorf	2	5,26%	4	13,33%	6	8,82%
sonstige	4	10,52%	5	16,66%	9	13,23%
Internet	1	2,63%	0	0%	1	1,47%
gesamt	38		30		68	

3.2. VERGLEICH ZUM VORJAHR

ART DER VORFÄLLE

Column	2008	Prozent	2009	Prozent
Propaganda	59	62,11%	45	66,18%
Veranstaltungen	10	10,53%	7	10,29%
Übergriffe	23	24,21%	11	16,18%
sonstiges	3	3,16%	5	7,35%
Gesamt	95		68	

INHALTLICHE EINORDNUNG

	2008	Prozent	2009	Prozent
NS Verharmlosung	14	14,74%	17	25,00%
politischer Gegner	17	17,89%	10	14,71%
rechtsextr. Selbstdar.	47	49,47%	30	44,12%
Antisemitismus	5	5,26%	5	7,35%
Rassismus	10	10,53%	6	8,82%
Homophobie	2	2,11%	0	0%
Gesamt	95		68	

ORTE

	2008	Prozent	2009	Prozent
Marzahn Nord	7	8,43%	1	1,47%
Marzahn Mitte	10	12,05%	7	10,29%
Marzahn Süd + Biesdorf	21	25,30%	8	11,59%
Hellersd. Nord	18	21,69%	19	27,94%
Hellersd. Ost + Mahlsdorf	10	12,05%	17	25,00%
Hellersd. Süd + Kaulsdorf	17	20,48%	6	8,82%
sonstige	nicht erfasst	nicht erfasst	9	13,23%
Internet	nicht erfasst	nicht erfasst	1	1,47%
gesamt	83		68	

4. AUSWERTUNG

Das Verzeichnis konnte 2009 insgesamt 68 Vorfälle in Marzahn-Hellersdorf sammeln, die in die Auswertung einfließen. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 27 rechtsextremen Aktivitäten. Das 1. Halbjahr dominiert mit 38 Vorfälle gegenüber dem 2. Halbjahr mit 30 Vorfälle.

4.1. ART DER VORFÄLLE

Über das gesamte Jahr verteilt, mussten 45 **Propagandadelikte** verzeichnet werden. Vor allem Plakat- und Aufkleberaktionen stehen hier im Vordergrund. Insgesamt wurden 11 **Übergriffe**, angefangen bei Beleidigungen und Beschimpfungen bis hin zu physischer

Gewalt erfasst. Das sind im Vergleich zum Vorjahr (23) zwar deutlich weniger Übergriffe, jedoch stellen sie mit 16,18% aller rechtsextremen Aktivitäten immer noch einen großen Anteil an den verzeichneten Vorkommnissen. Fast jede 6. rechtsextreme Aktivität muss somit als Übergriff klassifiziert werden. Mit 7 **Eigenen Veranstaltungen** bleibt die extrem rechte Szene nur knapp unter den verzeichneten Veranstaltungen aus dem Jahr 2008. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle eine Ansammlung von 60 Neonazis am 11. April 2009 am Biesdorfer Baggersee. Die Personen konnten erst durch die Polizei des Platzes verwiesen werden.¹ Auch der Besuch einer SPD-Veranstaltung am 22. September 2009 durch Personen aus dem Umfeld des neonazistischen Heftes „Der Berliner Bote“ stellt eine neue Qualität der rechtsextremen Szene im Bezirk dar.² 5 Aktivitäten haben wir unter **Sonstiges** aufgenommen.

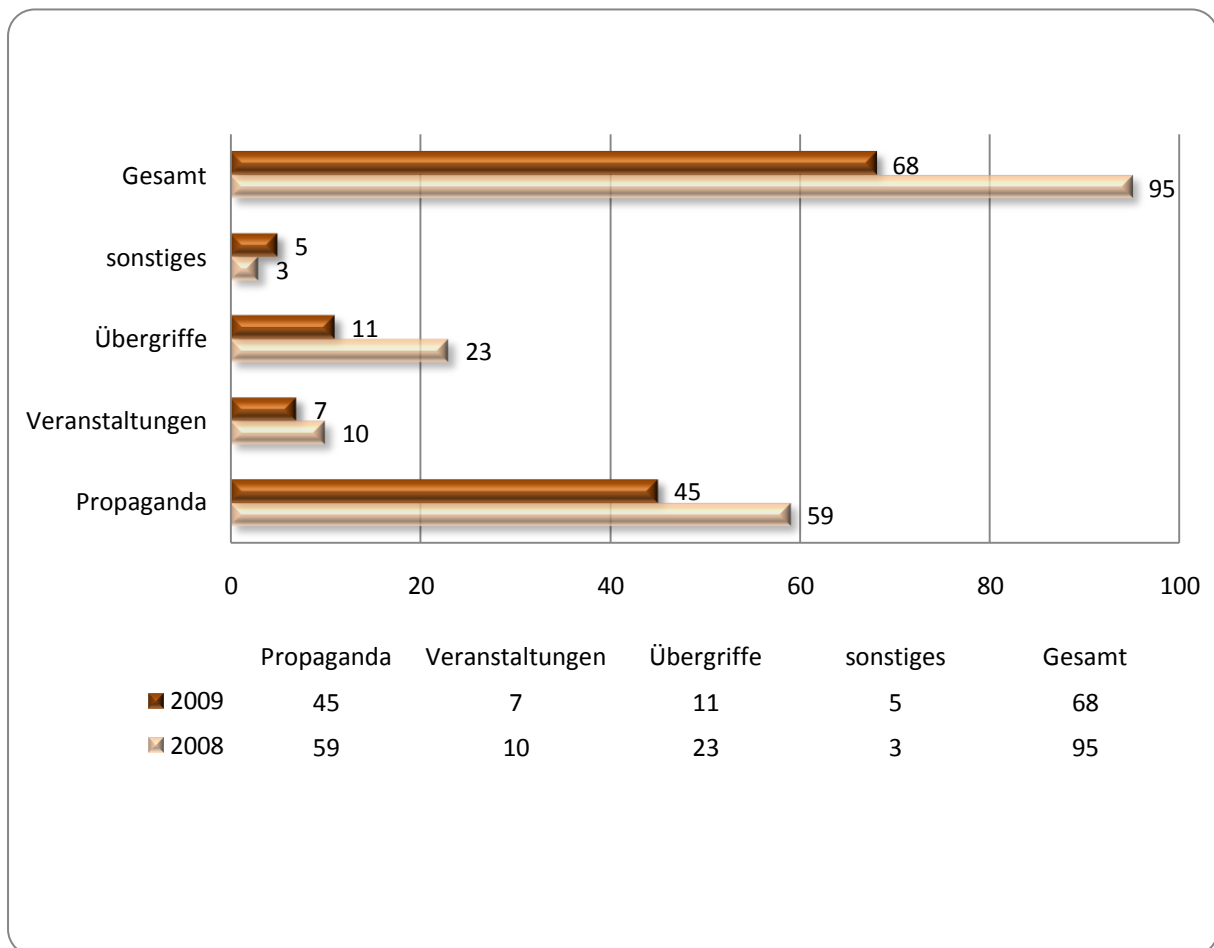


ABBILDUNG 1 ART DER VORKOMMNISSE IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

¹ Am Samstagabend wurde eine Ansammlung von Neonazis am Biesdorfer Baggersee durch die Polizei beendet. Nachdem die Polizei bereits gegen 18 Uhr etwa 30 Personen feststellte, wurde der auf bis zu 60 Personen angewachsenen Gruppe gegen 22 Uhr aufgrund eines Lagerfeuers ein Platzverweis erteilt. Quelle: Polizei.

² Quelle: Homepage des Berliner Boten.URL: <http://www.der-berliner-bote.info/nachrichten/248-podiumsdiskussion-zur-inneren-sicherheit>. Zu letzt aufgerufen am 15.02.2010

Der Rückgang der verzeichneten rechtsextremen Aktivitäten ist nicht einem tatsächlichen Rückgang geschuldet. Die Quellen des Verzeichnisses sind verschiedene Anlaufstellen und viele Einzelpersonen, die sich direkt an die Stiftung SPi/Polis* wenden. Uns lagen bei Redaktionsschluss jedoch noch nicht alle Chroniken vor, sodass diese nicht in die Auswertung mit einfließen konnten. Genauere Zahlen werden von unseren Partnern voraussichtlich im Sommer dieses Jahres nachgeliefert werden. Diese Erhebung muss daher als Tendenzen, bei der mit vorläufigen Zahlen gearbeitet wurde, betrachtet werden.

4.2. INHALTLICHE ZUORDNUNG

Die Gewichtung der inhaltlichen Einordnung der Vorfälle ist im Vergleich zu 2008 relativ konstant geblieben. Die **rechtsextreme Selbstdarstellung** liegt auch in diesem Jahr mit 44,12% wieder an erster Stelle. Damit liegt sie auch nur knapp hinter dem Ergebnis aus dem Jahr 2008 (49,47%). Insgesamt mussten 30 Aktivitäten in diesem Bereich gezählt werden. Die **Verharmlosung des Nationalsozialismus** nimmt mit 25% im Vergleich zum Vorjahr (14,74%) mehr als 10 Prozentpunkte zu. Sie stellt auch die einzige Kategorie dar, in der in diesem Jahr mehr Vorkommnisse verzeichnet wurden als im Jahr 2008. In 10 Fällen wurden die **politischen Gegner** Ziel von Angriffen der extremen Rechten. Wie im letzten Jahr sind auch 2009 wieder 5 **antisemitische** Vorkommnisse zu verzeichnen. Ein **rassistischer** Hintergrund lag 6 Mal vor. **Homophobe** Vorkommnisse wurden gar nicht verzeichnet.

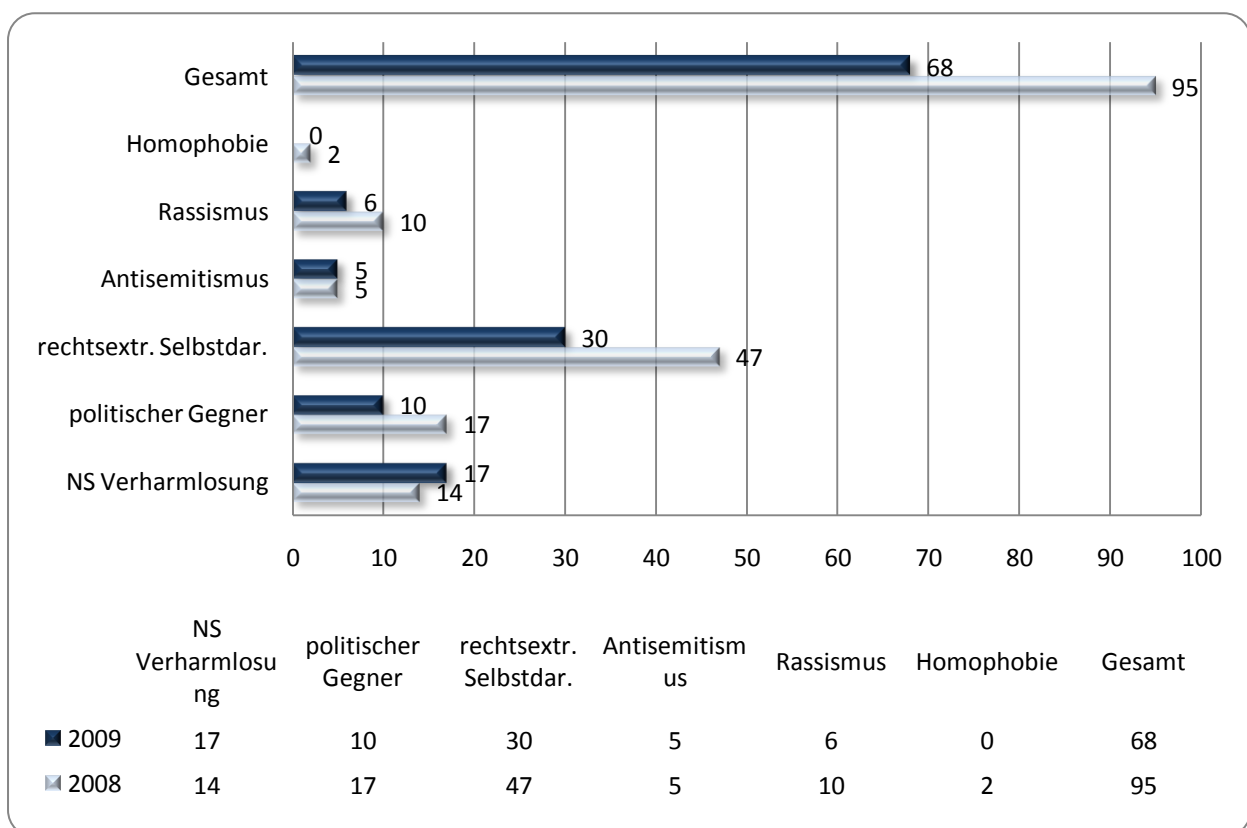


ABBILDUNG 2 INHALTLICHE ZUORDNUNG IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

4.3. ORTE

Die gemeldeten Vorfälle unterstreichen, dass es einzelne Sozialräume im Stadtbezirk gibt, in denen vermehrt Vorfälle auftreten. In diesem Jahr stechen die Sozialräume **Hellersdorf Nord** und **Hellersdorf Ost** klar hervor. In **Hellersdorf Nord** mussten 19 rechtsextreme Aktivitäten verzeichnet werden. Mehr als jeder vierte Vorfall wurde uns somit aus diesem Raum gemeldet. Mit 17 erfassten Vorkommnissen (25%) bewegt sich **Hellersdorf Ost und Mahlsdorf** dicht hinter Hellersdorf Nord. Anzumerken bleibt jedoch, dass dies auch die Orte sind, an denen eine erhöhte Sensibilität für die extrem rechte Szene herrscht. In **Hellersdorf Nord** und **Hellersdorf Ost** bewegen sich die Projekte und Einzelpersonen, die uns am meisten zuarbeiten und gegenüber neonazistischen Aktivitäten eine erhöhte Aufmerksamkeit vorweisen. Dies hat auf der einen Seite eine erhöhte Meldequote zur Folge. Auf der anderen Seite sind die Aktivitäten der extrem Rechten an diesen Orten wohlmöglich tatsächlich stärker ausgeprägt, da dort auch der politische Gegner vermutet wird. **Marzahn Süd** ist mit 11,76% der erfassten Vorfälle (8) auf Platz drei zu finden, gefolgt von **Marzahn Mitte** mit 10,29% (7 Vorfälle) und **Hellersdorf Süd und Kaulsdorf** mit 8,82% aller gemeldeten Aktivitäten(6). **Marzahn Nord** verzeichnet 2009 nur einen Vorfall. 9 Aktivitäten konnten keinem Ort eindeutig zugeordnet werden. Das liegt entweder an ungenauen Ortsangaben oder an (Presse)Meldungen, aus denen der exakte Ort nicht hervorging. Ein Vorfall wurde im Internet angekündigt.

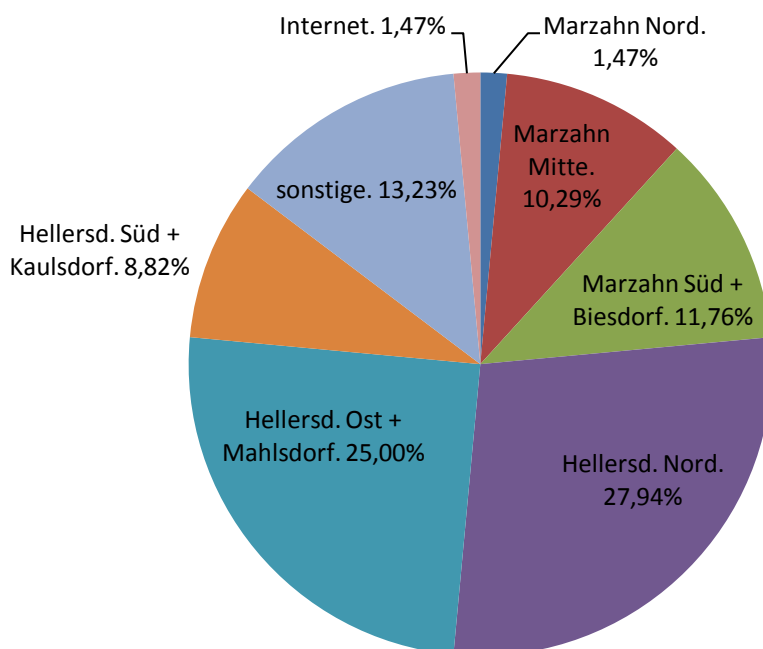


ABBILDUNG 3 PROZENTUALE AUFTEILUNG DER VERZEICHNETEN RECHTSEXTREMEN AKTIVITÄTEN NACH DEN SOZIALRÄUMEN IN MARZAHN-HELLERSDORF

Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Verschiebung der rechtsextremen Aktivitäten In andere Sozialräume. **Marzahn Süd**, im letzten Jahr noch mit den meisten Vorfällen (21), fällt hinter **Hellersdorf Nord** und **Hellersdorf Ost** zurück, **Hellersdorf Nord**, nun auf dem ersten Platz, legt im Vergleich zum Vorjahr noch eine gemeldete Aktivität zu. **In Hellersdorf Ost und Mahlsdorf** werden sogar 7 Vorkommnisse mehr als im Jahr 2008 gemeldet. Einen großen Rückgang der gemeldeten Aktivitäten können wir in **Hellersdorf Süd und Kaulsdorf** (6), **Marzahn Süd und Biesdorf** (8) und **Marzahn Nord** (1) verzeichnen. Der Sozialraum **Marzahn Mitte** weist mit 7 gemeldeten Vorkommnisse nur 3 weniger als im Jahr 2008 auf und bleibt somit ähnlich stark wie im Vorjahr. Worauf die Schwerpunktverschiebung zurückzuführen ist, lässt sich den Daten nicht entnehmen. Sicher ist nur, dass auch hier die erhöhte Sensibilität in **Hellersdorf Nord** und **Hellersdorf Ost** diese beiden Sozialräume herausstechen lässt. Zu erwähnen ist auch, dass die Stiftung SPI/Polis* im Jahr 2008 in Marzahn Nord und Süd projektbedingt präsenter war und somit eigenständig mehr Vorfälle aufnehmen konnten. Im Jahr 2009 hielt sich Polis* nicht so stark in den beiden Sozialräumen auf. Dies ist wohlmöglich ein Grund für den Rückgang der verzeichneten Vorkommnisse. Ein weiterer Grund mögen die 9 Vorfälle, die wir durch unzureichende Ortsangaben unter **sonstige** fassen mussten, darstellen.

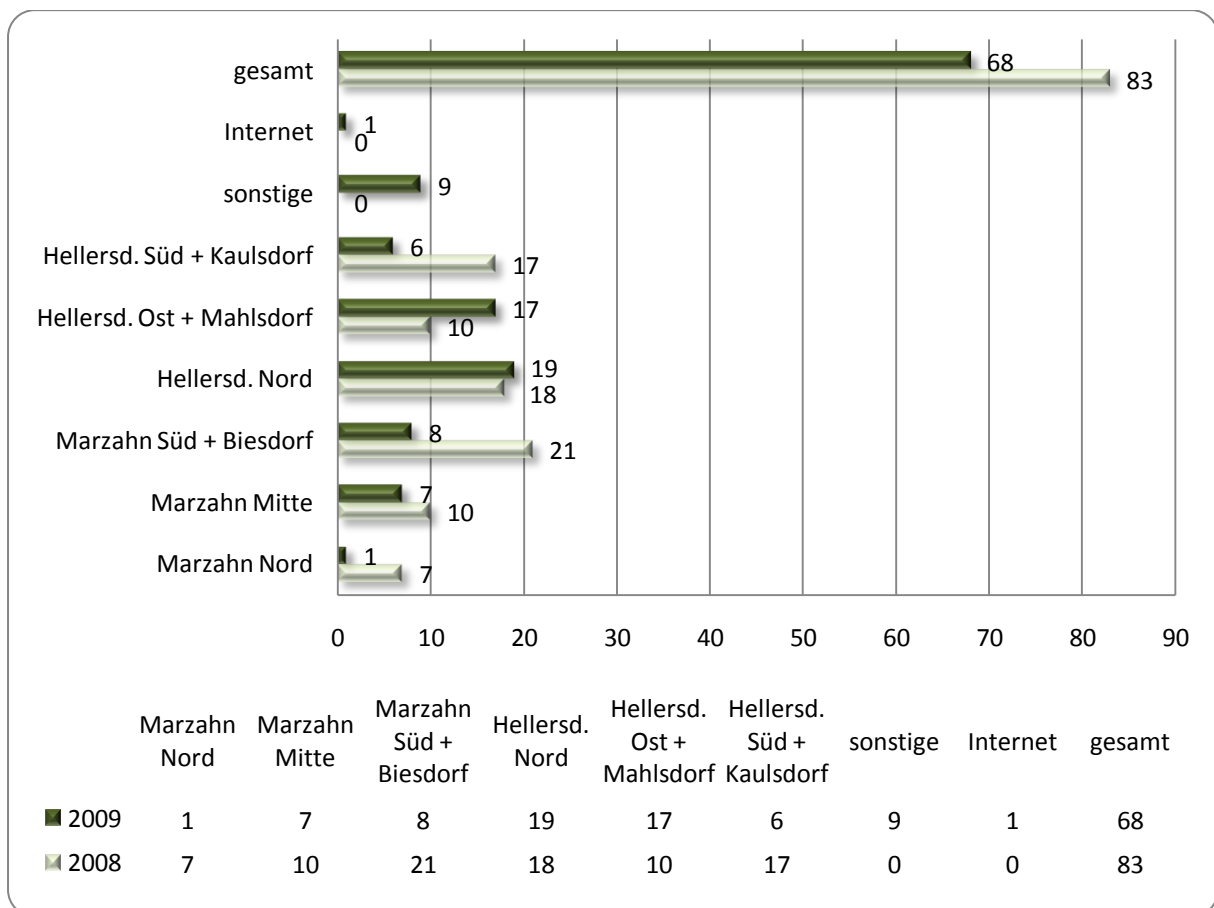


ABBILDUNG 4 VORFÄLLE GEORDNET NACH SOZIALRÄUMEN

Ordnen wir nun die Vorfälle inhaltlich den einzelnen Sozialräumen zur, ergibt sich für die jeweiligen Orte folgendes Bild:

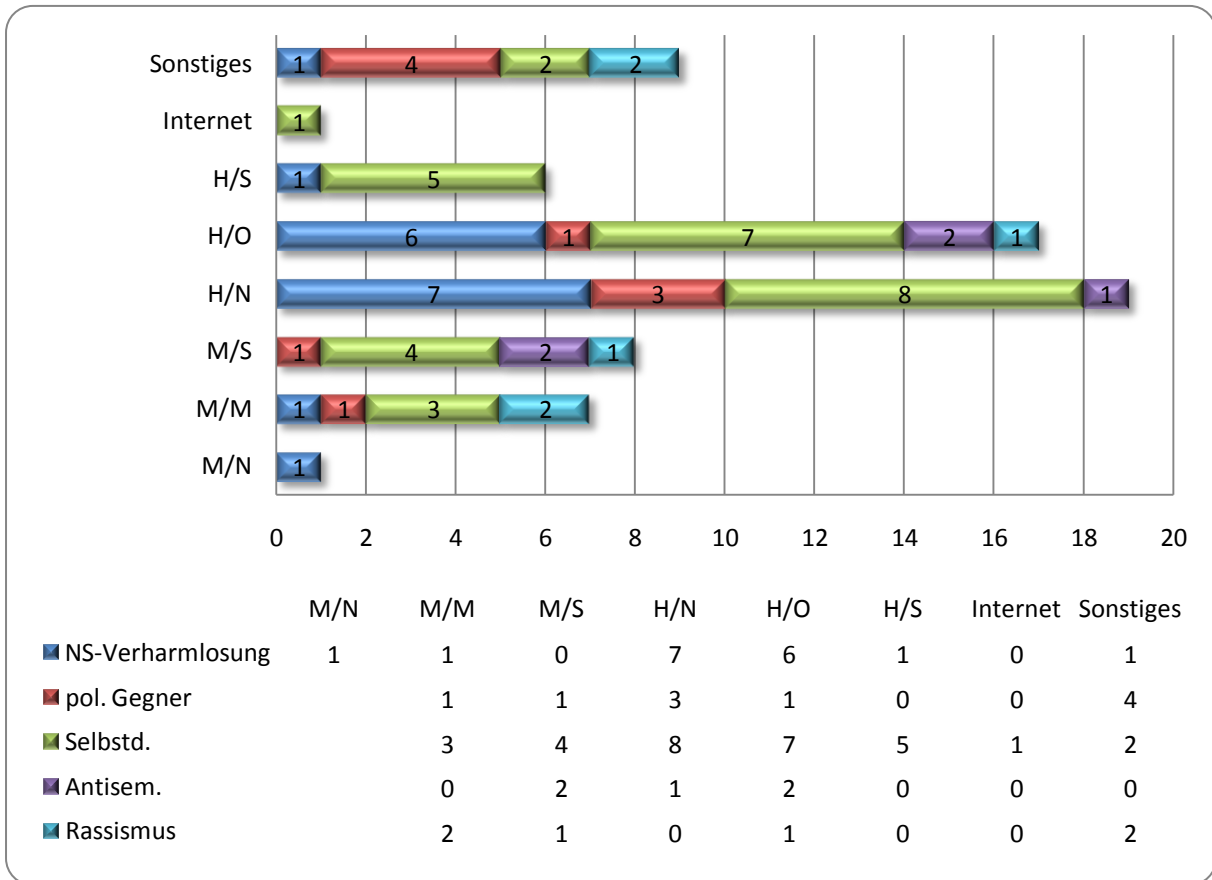


Abbildung 5 Inhaltliche Zuordnung der Vorfälle nach Sozialräumen

Die rechtsextreme Selbstdarstellung macht in allen Sozialräumen, den größten Anteil aller Vorkommnisse aus. Herausstechen an dieser Stelle wieder **Hellersdorf Ost** (7) und **Hellersdorf Nord** (8). Beide weisen auch ähnlich viele gemeldete Aktivitäten im Bereich der Verharmlosung des Nationalsozialismus auf. In **Hellersdorf Nord** war zudem der politische Gegner gleich drei Mal das Ziel der extrem rechten Szene.

Zu letzt wollen wir noch einen Blick auf die verzeichneten rechtsextremen Vorfällen in den einzelnen Monaten werfen. Hier ist deutlich zu sehen, das die Monate April (11) und September (10) die meisten gemeldeten Vorkommnisse vorweisen. Hier gab es auch Tage, an denen mehrere Meldung aufgenommen werden mussten. Zum Jahresende flachten die Meldungen etwas ab. Abzuwarten bleibt, ob sich das im Jahr 2010 fortsetzt oder ob wieder mehr Vorfälle gemeldet werden.

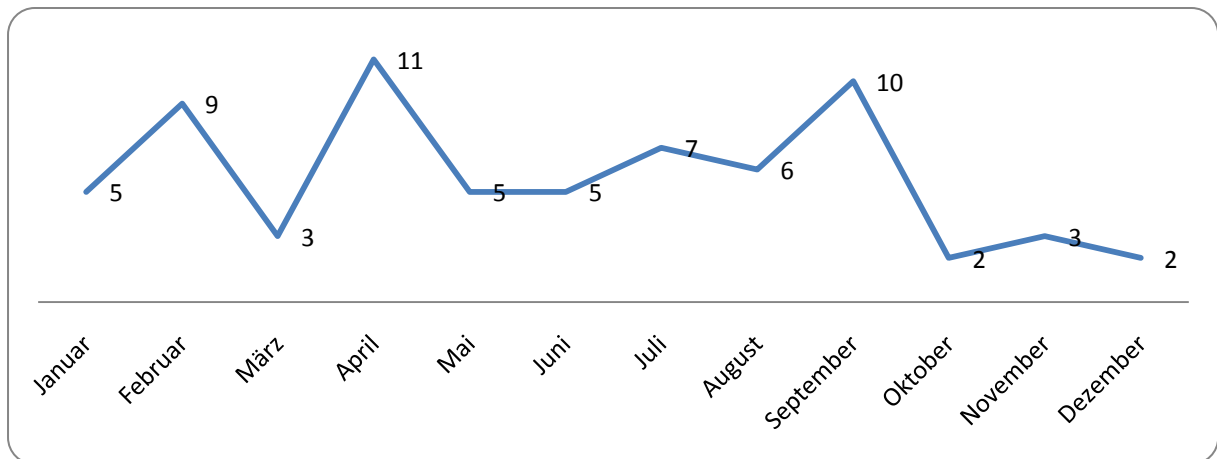


ABBILDUNG 6 ANZAHL DER RECHTSEXTREMEN AKTIVITÄTEN IN DEN EINZELNE MONATEN

5. AUSBLICK

Mit der Auswertung der Vorfälle gibt das Verzeichnis einen Überblick über die aktuellen rechtsextremen Aktivitäten im Bezirk. Leider können wir in diesem Jahr lediglich eine Tendenz angeben, da uns noch nicht alle Vorfälle vorliegen. Im Verzeichnis finden sich insbesondere die Initiativen und Organisationen mit den von ihnen gemeldeten Vorfällen wieder, die sich schon immer mit rechtsextremen Aktivitäten auseinandergesetzt haben. Das Verzeichnis bewirkt aber schon allein durch seine Existenz eine erweiterte Diskussion und eine kritischere Auseinandersetzung mit den Themen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus im Bezirk. Ein großer Fortschritt ist sicherlich die Veröffentlichung aller Verzeichnismeldungen ab 2010 auf der Homepage des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf. Dort wird das Verzeichnis für alle Interessierten einsehbar sein. Auf der Veranstaltung „Gemeinsam handeln für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ der Berliner Bürgermeister/innen bekundeten die Bezirke ihren Willen sich auf einen einheitlichen Umgang mit Organisationen und Strategien der extremen Rechten zu einigen. Das heißt für Marzahn-Hellersdorf, dass die öffentliche Verwaltung am Verzeichnis partizipieren kann und diesem in Zukunft ihre Informationen zur Verfügung stellen wird.

6. CHRONIK DER GESAMMELTEN VORFÄLLE IM VERZEICHNIS 2009

JANUAR

- 12.01.2009.** Am U-Bhf. Louis-Lewin-Straße werden diverse Hakenkreuze und "Nur Hitler"-Schriftzüge entdeckt. (*Quelle: ABM*)
- 20.01.2009.** In der Stendalerstraße werden Aufkleber mit der Aufschrift „Linke Zentren zerschlagen“ entdeckt und entfernt. (*Quelle: Verzeichnis*)
- 24.01.2009.** In Marzahn ermittelte eine Streifenwagenbesatzung am Samstagabend gegen 21 Uhr in der Havemannstraße einen 19- und einen 18-Jährigen, die "Sieg Heil" beziehungsweise "Heil Hitler" riefen. Nach der Feststellung der Personalien wurden sie wieder entlassen. (*Quelle: Polizei*)
- 25.01.2009.** In der Nacht zum 25. Januar wurden im Bereich des U-Bahnhofs Biesdorf-Süd Aufkleber der "Aktionsgruppe Marzahn-Hellersdorf" verklebt. (*Quelle: ABM*)
- 29.01.2009.** An der Bushaltestelle Karlshafener Straße in Mahlsdorf wurden neonazistische Aufkleber entdeckt und entfernt. (*Quelle: ABM*)

FEBRUAR

- 02.02.2009.** In Hellersdorf-Nord wurden Aufkleber mit der Aufschrift "Deutsche Musik braucht das Land" entdeckt und entfernt. (*Quelle: Verzeichnis*)
- 03.02.2009.** Für Dienstagabend kündigt der NPD-Kreisverband Marzahn-Hellersdorf einen Kameradschaftsabend an. (*Quelle: ABM*)
- 03./04.02.2009.** Am Dienstag oder Mittwoch wurden an der Bushaltestelle Karlshafener Straße in Mahlsdorf neonazistische Aufkleber geklebt. Die Aufkleber wurden entfernt. (*Quelle: ABM*)
- 05.02.2009.** Am S-Bahnhof Friedrichsfelde Ost in der Marzahner Chaussee wird eine Sprüherei "smash Israel" entdeckt. (*Quelle: Verzeichnis*)
- 06.02.2009.** Im Umfeld der U-Bhf. Hellersdorf und Neue Grottkauer Straße wurden neonazistische Aufkleber, sowie Schmierereien entdeckt. (*Quelle: ABM*)
- 06.02.2009.** Am Abend werden Besucher/innen eines Konzertes im La Casa auf dem U-Bhf. Louis-Lewin-Straße von Neonazis bedroht. Nachdem die Neonazis die aus Hönow kommende Bahn verließen, versuchten sie die jungen Erwachsenen anzugreifen, konnten jedoch zurückgehalten werden. (*Quelle: ABM*)
- 12.02.2009.** In der Nacht zum Donnerstag wurden neonazistische Aufkleber in Mahlsdorf an und im Umfeld der Bushaltestelle Karlshafener Straße geklebt. Die Aufkleber wurden entfernt.
- 22.02.2009.** Am Sonntagabend wurde ein Jugendlicher vor einer Kaisers-Kaufhalle in der Bärensteinstraße in Marzahn beim Verkleben von linken Aufklebern von einem Neonazi bedroht. (*Quelle: ABM*)

26.02.2009. Am Donnerstag wurden neonazistische Aufkleber an der Bushaltestelle Linderhofstraße in Mahlsdorf entdeckt. *(Quelle: ABM)*

MÄRZ

01.03.2009. In Briefkästen entlang der Franz-Stenzer-Straße in Marzahn wurde die NPD-Zeitung "Weiterdenken" gesteckt. *(Quelle: ABM)*

26.03.2009. In Helle Mitte in Hellersdorf verteilen drei jugendliche Neonazis - zwei Männer und eine Frau - Flyer für eine Nazikundgebung. *(Quelle: ABM)*

30.03.2009. Das „Beteiligungsmobil“ vom Kinder- und Jugendbüro Marzahn-Hellersdorf ist mit einem Edding mit einem Hakenkreuz beschmiert worden. Nachdem der Fahrer des Mobils das Hakenkreuz entdeckte, wurde Anzeige erstattet. Zudem steckte ein Flyer unter den Scheibenwischer. Auf diesem wird zu einer Mahnwache gegen Kinderschänder aufgerufen. *(Quelle: Verzeichnis)*

APRIL

03.04.2009. Am Freitag wurde eine Frau auf Grund ihrer dunklen Hautfarbe in einem Marzahner Park an der Joachim-Ringelnatz-Straße von einer Gruppe 12-15 Jähriger rassistisch beleidigt und durch einen Steinwurf leicht am Kopf verletzt. *(Quelle: Polizei)*

07.04.2009. In der Nacht werden im Umfeld des U-Bhf. Louis-Lewin-Straße verschiedene selbst gedruckte neonazistische Aufkleber entdeckt. *(Quelle: ABM)*

07.04.2009. Am Dienstag bedrohten drei Neonazis Nutzer/innen des AJZ Kita in Hellersdorf. Unter neonazistischen Parolen und antisemitischen Beschimpfungen forderten die beiden Männer und eine Frau die Nutzer/innen auf, das Gebäude zu verlassen und die gewalttätige Konfrontation mit diesen zu suchen. Die Neonazis konnten erst durch die herbeigerufene Polizei vom Grundstück entfernt werden. *(Quelle: ABM)*

08.04.2009. Am Abend werden am U-Bhf. Louis-Lewin-Straße verschiedene neonazistische Parolen, u.a. "Heil Hitler" und "Fuck Antifa", sowie Hakenkreuze geschmiert. *(Quelle: ABM)*

09.04.2009. Am Abend des 9. Aprils skandierten drei jugendliche Neonazis auf dem Alice-Salomon-Platz verschiedene Naziparolen, unter anderem "Hier regiert die NPD". Nach einem Gespräch mit Zivilpolizisten verlegten die Nazis ihren Standort auf den unweit gelegenen, weniger einsehbaren Fritz-Lang-Platz. *(Quelle: ABM)*

10.04.2009. Drei der am Vortag von der Polizei weggeschickten Neonazis halten sich am Abend wieder auf dem Alice-Salomon-Platz in Hellersdorf auf. *(Quelle: ABM)*

11.04.2009. Am Samstagabend wurde eine Ansammlung von Neonazis am Biesdorfer Baggersee durch die Polizei beendet. Nachdem die Polizei bereits gegen 18 Uhr etwa 30 Personen feststellte, wurde der auf bis zu 60 Personen angewachsenen Gruppe gegen 22 Uhr aufgrund eines Lagerfeuers ein Platzverweis erteilt. *(Quelle: ABM)*

13.04.2009. In der Mehrower Allee verteilt die NPD Postwurfsendungen mit der Aufschrift "EU abwählen". *(Quelle: Verzeichnis)*

15.04.2009. Zwei Männer sind am frühen Mittwochmorgen festgenommen worden, nachdem sie eine dunkelhäutige Frau in einer Straßenbahn in Marzahn fremdenfeindlich beleidigt hatten. Die 18 und 19 Jahre alten Männer hätten zudem versucht, die Frau und ihren Begleiter zu schlagen. Im Vorfeld haben die beiden Angreifer Wahlplakate der Linkspartei abgerissen. *(Quelle: Presse)*

22.04.2009. Vor dem Rathaus Marzahn waren 2 Aufkleber der "Jungen Nationaldemokraten" an einem Laternenpfahl entdeckt und entfernt. *(Quelle: Verzeichnis)*

24.04.2009. Am Freitagnachmittag wird ein Bezirksverordneter der Partei „Die Linke“ von einem Neonazi geschlagen. Der Politiker betreute zu dieser Zeit einen Infostand der Partei. Bereits vor dem Angriff hatte der Neonazi mit zwei weiteren Personen gegen den Stand gepöbelt und seinen Hass gegenüber "Kommunisten und Ausländern" verbal zum Ausdruck gegeben. Nach dem Angriff zeigte der Neonazi den "deutschen Gruß". *(Quelle: ABM)*

MAI

01.05.2009. Am 1.5.2009 werden zwei Jugendliche von zwei durch NS-Propaganda und Gewalttaten bekannte Neonazis mit den Worten "Na Ihr Fotzen, auf dem Weg nach Köpenick?" beleidigt. Dort führt die NPD ein "Familienfest" in ihrer Parteizentrale durch, wogegen verschiedene Initiativen zeitgleich protestieren wollen. *(Quelle: ABM)*

13.05.2009. In der Nossener Straße werden etliche Hakenkreuze entdeckt. *(Quelle: Verzeichnis)*

14.05.2009. Am U-Bhf. Hellersdorf werden Aufkleber mit der Aufschrift "8. Mai - wir feiern nicht" entdeckt. *(Quelle: Verzeichnis)*

18.05.2009. Polizeibeamte nahmen gestern Abend in Marzahn einen Mann fest, der zuvor in einem Imbiss rechte Parolen geäußert hatte. Gegen 18 Uhr kam es in dem Lokal im Brodowiner Ring zwischen dem 28-Jährigen und den Angestellten zu einem verbalen Streitgespräch. In dessen Verlauf beleidigte der Mann den 37-jährigen Inhaber und dessen 29-jährige Angestellte fremdenfeindlich. Beim Verlassen des Geschäfts zeigte der Mann den „Hitlergruß“. Alarmierte Polizisten nahmen den Alkoholisierten, bei dem in der Atemluft ein Wert von 1,72 Promille gemessen wurde, fest und brachten ihn in eine Gefangenensammelstelle. Nach einer erkennungsdienstlichen Behandlung und einer Blutentnahme wurde er aus dem Gewahrsam entlassen. Die Beamten leiteten Ermittlungsverfahren wegen Beleidigung und Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ein. *(Quelle: Polizei)*

19.05.2009. In den Briefkästen in Marzahn-Mitte wird das Neonaziheft "Der Berliner Bote" verteilt. *(Quelle: Verzeichnis)*

JUNI

- 02.06.2009.** In der Ernst-Haeckel-Gesamtschule, in der Luckenwalder Str. 53 steht ein 16 Jähriger während des Unterrichts auf, hebt den rechten Arm und zeigt den "Hitlergruß". Anschließend ruft er laut "Sieg Heil". Diese Handlungen können von den Schülern der betreffenden Klasse wahrgenommen werden. In einem anschließendem Gespräch mit den vor Ort eingesetzten Polizeibeamten und dem Schuldirektor zeigte sich der Beschuldigte uneinsichtig. *(Quelle: Polizei)*
- 10.06.2009.** Am 10. Juni fand eine studentische Vollversammlung an der Alice Salomon Hochschule Berlin statt Auf dieser sollte das Programm für den Bildungsstreik an der ASH vorgestellt wurde. Bei der Veranstaltung waren auch zwei Neonazis aus Marzahn-Hellersdorf anwesend (Sie waren keine Student/innen). Nachdem die Neonazis erkannt wurden, wurden sie des Saales verwiesen. *(Quelle: Verzeichnis)*
- 24.06.2009.** Gegen 9 Uhr wird am Mascha-Kalecko-Platz ein Punk von einer Gruppe Jugendlicher als Zecke beschimpft. Außerdem rufen sie ihm "Heil Hitler" nach. *(Quelle: ABM)*
- 24.06.2009.** Die NPD verteilt und klebt in der Hellersdorfer Promenade Flyer. Der Eigentümer der Promenade (I-FIM GbR) hat die Neonazis, nach eigener Auskunft erfolgreich, des Platzes verwiesen und bereits geklebte Flyer wieder entfernt. Die Flyer hatten einen fremdenfeindlichen Inhalt und dienten der Mitgliederwerbung. *(Quelle: Verzeichnis)*
- 30.06.2009.** An dem Auto der Pressereferentin des Bezirksamtes steckte ein Hand- und Wahlwerbungszettel der NPD mit ausländerfeindlichem Inhalt. *(Quelle: Verzeichnis)*

JULI

- Anfang Juli.** In der Allee der Kosmonauten wird der Schriftzug "Anti Antifa!" entdeckt. *(Quelle: ABM)*
- 03.07.2009.** Am Abend werden am U-Bahnhof Louis-Lewin-Straße teils stilisierte Hakenkreuze und die Parolen "Nur Hitler" und "Fuck Freimaurer" an Wänden und Werbeflächen entdeckt. *(Quelle: ABM)*
- 06.07.2009.** Am Morgen werden erneut mehrere geschmierte Hakenkreuze und die Parolen "NS Revolte" und "Juden raus" am U-Bahnhof Louis-Lewin-Straße entdeckt. *(Quelle: ABM)*
- 12.07.2009.** Ein unbekannter Täter hat am Samstagabend in Berlin-Hellersdorf einen 46 Jahre alten Mann fremdenfeindlich beleidigt und ihm eine Bierflasche gegen den Kopf geschlagen. Das teilte die Berliner Polizei am Sonntag mit. Der polizeiliche Staatsschutz ermittelt. Der Mann war mit seinem Fahrrad in der Hellersdorfer Straße unterwegs, als ihn der Unbekannte angriff und wegen seiner Hautfarbe beleidigte. Der Täter flüchtete. Das Opfer wurde nach eigenen Angaben nicht verletzt und lehnte eine ärztliche Behandlung ab. *(Quelle: Polizei)*

21.07.2009. Das Ordnungsamt meldet: zwei Hakenkreuze mit (Kohle gezeichnet) zwischen HdG und neuen Kaisers auf dem Gehweg. (Meldung erfolgte über einen Bürger) *(Quelle: Verzeichnis)*

23.07.2009. Ein Bürger meldet einer Streife des Ordnungsamtes, dass sich Hakenkreuz-Schmierereien auf dem Gehweg in der Neuen Grottkauer Str. befinden. *(Quelle: Verzeichnis)*

29.07.2009. Am Einkaufszentrum in Biesdorf am Elsterwerdaer Platz 4 wird ein NPD Aufkleber entdeckt. *(Quelle: Verzeichnis)*

AUGUST

05.08.2009. Polizeibeamte nahmen in der vergangenen Nacht einen Mann in Hellersdorf fest, nachdem er den Hitlergruß gezeigt hatte. Zeugen alarmierten die Polizisten gegen 22 Uhr 30 zum Alice-Salomon-Platz, weil der 26-Jährige dort mit Papier ein Hakenkreuz auf dem Boden auslegt und den „Hitlergruß“ gezeigt hatte. Beim Überprüfen der Personalien stellten die Beamten zudem fest, dass der Mann mit zwei Haftbefehlen wegen Betrugs und Sachbeschädigung gesucht wurde. Er wurde erkennungsdienstlich behandelt und anschließend den Justizbehörden überstellt. *(Quelle: Polizei)*

09.08.2009. Neonazis zogen durch die Kieler Str., über den Guthmannplatz und den Rosenhag und brüllten unter anderem „Sieg Heil“. Dann klebten sie unter das Straßenschild vom Guthmannplatz einen Aufkleber mit der Aufschrift „destroy“ [auslöschen!] . Der Vorfall wurde bei der Polizei zur Anzeige gebracht.*(Quelle: Verzeichnis)*

13.08.2009. Das LKA Berlin durchsucht mehrere Wohnungen in Berlin, darunter auch in Marzahn, im Zusammenhang mit Ermittlungen gegen die Kameradschaft "Frontbann 24". Dabei werden in allen Wohnungen Beweismittel für verschiedene Straftaten sichergestellt. *(Quelle: ABM)*

18.08.2009. Zivilbeamte des Polizeiabschnitts 63 nahmen heute früh einen Mann in Hellersdorf fest, der den „Deutschen Gruß“ gezeigt hatte. Kurz vor 2 Uhr überquerte der 20-Jährige die Fahrbahn der Riesaer Straße und hob den ausgestreckten Arm. Dabei äußerte er „Sieg Heil“. Als die Polizisten ihn überprüfen wollten, leistete er Widerstand, indem er sich aus dem Haltegriff lösen wollte. Die Beamten brachten ihn zu Boden und nahmen ihn fest. Im Gewahrsam musste er sich einer erkennungsdienstlichen Behandlung sowie einer Blutentnahme unterziehen. Anschließend wurde er auf freien Fuß gesetzt und sieht nun Ermittlungsverfahren wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte entgegen. *(Quelle: Polizei)*

20.08.2009. Auf dem Regine-Hildebrandt-Platz werden Hakenkreuz- und NS-Schmierereien entdeckt. *(Quelle: Verzeichnis)*

22.08.2009. Anwohner/innen meldeten dem Bezirksamt , dass von der Landsberger Str. über die Kieler Straße, den Guthmannplatz und den Rosenhag entlang Jugendliche an jedes Straßen- und Verkehrsschild mehrere NPD-Aufkleber anbrachten. *(Quelle: Verzeichnis)*

SEPTEMBER

- 06.09.2009.** Während einer Plakatieraktion der Bündnis 90/Die Grünen, werden zwei Politiker der Grünen von zwei Neonazis beobachtet. Wenig später versuchen die Neonazis die Politiker zu stellen und reißen ein Wahlplakat ab. Die Polizei wird alarmiert. *(Quelle: Verzeichnis)*
- 11.09.2009.** Am Vormittag stehen Politiker der Republikaner mit einem Informationsstand für etwa zwei Stunden an der Lil-Dagover-Gasse, Ecke Stendaler Straße. Am Nachmittag stehen sie für etwa eineinhalb Stunden auf dem Helene-Weigel-Platz. *(Quelle: ABM)*
- 11.09.2009.** Am Morgen werden auf der Stendaler Straße an verschiedenen Stellen Kreideschriftzüge, die den 11. September als Lüge bezeichnen und auf die Verschwörungstheoretiker-Webseiten www.dubistterrorist.de und www.infokrieg.tv hinweisen, entdeckt. *(Quelle: ABM)*
- 17.09.2009.** Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes beobachteten gestern Abend einen 20-jährigen Mann in Hellersdorf, der über sein Handy rechtsradikale Musik abspielte. Als der junge Mann gegen 22 Uhr die beiden Wachleute in der Cottbusser Straße sah, streckte er den rechten Arm zum so genannten „Deutschen-Gruß“ aus. Alarmierte Polizisten beschlagnahmten sein Handy und brachten den alkoholisierten 20-Jährigen zur Blutentnahme. Anschließend wurde der Mann wieder auf freien Fuß gesetzt. Gegen ihn wird wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ermittelt. *(Quelle: Polizei)*
- 21.09.2009.** Ein Plakat des SPD-Politikers Rudolf Kujath wurde mit einem Hakenkreuz und einem "Hitler-Bart" verunstaltet. Mit einem Edding wurde aus SPD NPD und aus Rudolf - Adolf. Das Plakat wurde entfernt und zur Polizei in die Oberfeldstr. Gebracht. Dort wurde Anzeige gemäß §§ 303 sowie 86a gestellt. *(Quelle: Verzeichnis)*
- 22.09.2009.** An der Haltestelle Boschpöler Straße wurden NPD-Aufkleber gesehen und entfernt. *(Quelle: Verzeichnis)*
- 22.09.2009.** Laut eigenen Angaben besuchten am 22.9.2009 Personen aus dem Umfeld der Redaktion der neonazistischen Zeitschrift „Der Berliner Bote“ eine durch die SPD organisierte Podiumsdiskussion zum Thema Innere Sicherheit in Hellersdorf. *(Quelle: ABM)*
- 23.09.2009.** Am Penny/Rewe - Markt in der Oberweißbacher Straße wurde ein NPD-Sticker gesehen und entfernt. *(Quelle: Verzeichnis)*
- 26.09.2009.** Am Abend spielen Jugendliche Lieder mit volksverhetzendem Inhalt in einem Bus Richtung Köpenick ab. Die sechs 14 bis 18 Jahre alten Jugendlichen befinden sich im hinteren Bereich des Buses, als sie die Lieder von einem Handy mit angeschlossenen Boxen abspielen und teilweise mitsingen. Ein Fahrgast sprach gegen 20 Uhr 45 den Fahrer an, als sich der Bus in der Mahlsdorfer Straße Ecke Kaulsdorfer Straße befand. *(Quelle: Polizei)*
- 30.09.2009.** An den Tram-Haltestellen vom Betriebsbahnhof Marzahn bis zur Riesaer Straße sind zahlreiche NPD-Aufkleber verklebt. *(Quelle: ABM)*

OKTOBER

04.10.2009. In der Nacht werden NPD-Aufkleber an einem von Vietnames/innen betriebenen Blumenladen am U-Bahnhof Hellersdorf sowie in der Bahnhofsumgebung verklebt. *(Quelle: ABM)*

10.10.2009. An der Haltestelle Hellersdorfer Eck wurden 6 NPD-Sticker entdeckt und entfernt. *(Quelle: Verzeichnis)*

NOVEMBER

13.11.2009. Am U-Bahnhof Cottbusser Platz wird ein geschmiertes Hakenkreuz entdeckt. *(Quelle: Verzeichnis)*

17.11.2009. Abermals wird am Cottbusser Platz ein geschmiertes Hakenkreuz entdeckt. *(Quelle: Verzeichnis)*

20.11.2009. Alice Salomon Hochschule: Auf einem Plakat der Ringvorlesung "Alice Lectures" der Alice Salomon Hochschule Berlin wurde neben dem Portrait Alice Salomons das Wort Hakennase geschrieben. Zur Erklärung: Der Begriff Hakennase ist ein antisemitisches Stereotyp für Jüdinnen und Juden und wird seit Jahrhunderten in jüdenfeindlichen Karikaturen verwendet. Alice Salomon selbst war die Tochter jüdischer Eltern, konvertierte 1914 jedoch zum Christentum. *(Quelle: Verzeichnis)*

DEZEMBER

23.11.2009. In der Nacht wird ein 27-jähriger Mann in Marzahn von einem Unbekannten bedroht und antisemitisch beleidigt. Der 27 Jahre alte Marzahner sprach den Anderen gegen 1 Uhr 30 in vor einem Imbiss in der Allee der Kosmonauten zunächst an, weil dieser eine Jacke der Marke „Thor Steinar“ trug. *(Quelle: Polizei)*

24.11.2009. Am Abend versammeln sich mindestens zehn Neonazis auf dem Parkfriedhof Marzahn zu einem geschichtsrevisionistischen Gedenken. Sie entzündeten Fackeln und Kerzen und hinterlegten am Denkmal für die gefallenen deutschen Soldaten des 1. Weltkriegs einen Kranz mit der Aufschrift "Ruhm und Ehre den deutschen Soldaten". *(Quelle: ABM)*

